

TuS Haltern kann Tabellenführer werden
Fußball-Oberligist gastiert heute in Paderborn *Vestsport*

UNSER VEST

Der Dialog der Religionen

Norbert Lammert kommt
Woche der Brüderlichkeit



www.waz.de/vest

KOMPAKT

Kurz und aktuell

ZUM TAGE

Von Regine Klein



Begebenheiten

Es sind ja die kleinen Dinge, die das Leben schön machen. Ein paar davon kann ich mir jeden Tag anschauen, denn sie stehen auf dem Fuß meines PC-Bildschirms in der Redaktion. Andere würden sie vielleicht als Nippes bezeichnen.

Doch der Blick darauf zaubert mir stets ein Lächeln ins Gesicht. Ob rosa Glücksschweinchen, braunes Osterhäschen oder türkisfarbener Skarabäus, all diese kleinen Devotionalien haben ihre eigene Geschichte. Viele waren Geschenke. Und alle erinnern mich an liebe Menschen und nette Begebenheiten.

LEUTE

Nach 30 Jahren ist für Willi Sißmann Schluss



Waltrop. Ein junger Mann von 33 Jahren war Willi Sißmann, als er im Jahr 1987 Verbandsvorsteher des Wasser- und Bodenverbands Schwarzbach wurde.

Nach 30 Jahren tritt Sißmann nun in die zweite Reihe. Die Verbandsmitglieder wählten im Hotel Kranefoer einmütig den Waltroper Thomas Witte zu seinem Nachfolger. Willi Sißmann steht derweil noch als Stellvertreter bereit, wenn seine Erfahrung gebraucht wird. Seine engagierte Arbeit würdigten die Mitglieder mit einem Präsentkorb. Er habe zwar heute mehr Zeit als etwa vor 20 Jahren, dennoch sei es an der Zeit für einen Wechsel, sagte er. Zu den Errungenschaften seiner Amtszeit, die Sißmann zu Beginn der Sitzung noch einmal Revue passieren ließ, gehört unter anderem die Entschlammung von Bittmanns Teich, was für ihn ein Herzensanliegen war. Das Gewässer wurde für die Europäische Wasserrahmenrichtlinie fit gemacht.

FOTO: WESSLING

ZAHLE DES TAGES

17 500 Euro spendete der Freundeskreis Hof Wessels im vergangenen Jahr für die Kinder- und Jugendarbeit auf dem Bauernhof der Bürgerstiftung. **Seite 4**

ZITAT DES TAGES

„Auf dem Dach ist eine großzügige Penthouse-Wohnung“

Gegen die Schwerkraft

Nun kommt so richtig Leben in die Bude: Gestern sind die Artisten ins Roncalli-Dorf hinterm Recklinghäuser Rathaus eingezogen

Von Elke Jansen

Recklinghausen. Quicklebendig, übersprudelnd vor Temperament und voller Power kommt die 23-Jährige Adèle Fame daher – was ihr bei den Roncallis den Spitznamen „Frau Duracell“ eingetragen hat. Wobei es eigentlich „Madame Duracell“ heißen müsste: Adèle Fame ist Französin – spricht jedoch dankenswerterweise ein nahezu perfektes Deutsch.

Familientradition

In siebter Generation setzt die junge Frau die zirkensische Familientradition fort: Die Mutter ist Trapezkünstlerin, der Vater, Adèles großes Vorbild, arbeitet wie sie an den Strapatzen. Ihm zusehend, erzählt sie, habe sie sich schon als Kind in diese Technik verliebt, sie sich peu à peu angeeignet. „Es ist so wunderbar – man spürt keine Schwerkraft mehr.“ Daher stand trotz Marketing-Studium immer fest, dass auch sie zum Zirkus gehen würde. Und? Ist der Vater stolz auf sie, zufrieden mit ihren Leistungen? Adèle schweigt. Lächelt spitzbübisch – und fordert: „Nächste Frage!“

Ihre Choreografien entwirft sie, die im klassischen Ballett wie im



Immer gut drauf – und ganz besonders gut, wenn sie sich an den Strapatzen unter der Zirkuskuppel austoben darf: Adèle Fame, die zum ersten Mal beim Circus Roncalli zeigt, was sie kann. FOTO: TORSTEN JANFELD

Jazztanz ausgebildet wurde, selbst: „Da gibt es keinen Lehrer, der einem das abnimmt. Da muss man experimentieren und vor allem, allem darauf achten, wie das Publikum reagiert“, erzählt Adèle. Sie sei kein Roboter, der die immer selbe Nummer abspule, „ich switche auch mal um, entscheide mich

ganz spontan für einen anderen Trick.“ Ihr erklärtes Ziel: „Ich will Sterne in den Augen der Zuschauer leuchten sehen.“

Für den Circus Roncalli, dessen neues Programm „Storyteller“ gestern, heute, morgen“ hat sie sich eine ganz eigene Geschichte ausgedacht: Sie ist ein Geschöpf, das

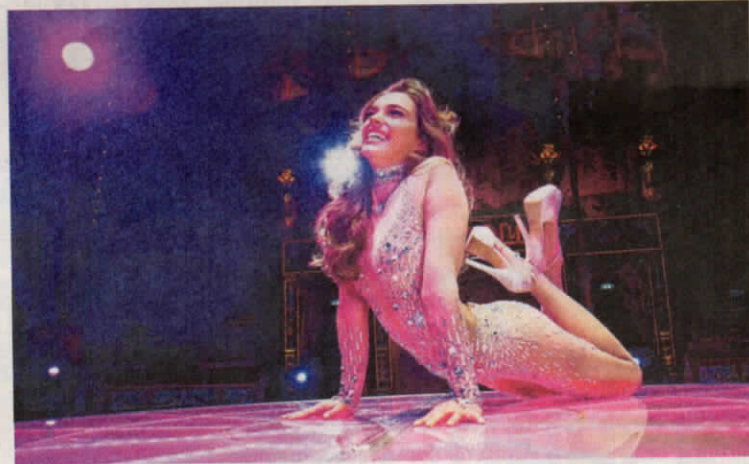
vom Licht zum Leben erweckt, voller Neugier ist auf dieses Dasein, immer höher und höher steigen möchte. Einmal auf der Erde, also dem Manegenboden, gelandet, ist es traurig – muss wieder steigen, immer weiter, immer höher. Auf dem höchsten Punkt erlischt das Licht: Das Leben, erfüllt, ist aus ...

Auch in der Realität kommt Adèle nur schwer ohne die Höhe, ihre Strapatzen, aus: „Klar, ich treffe mich mit Freunden, aber ziemlich schnell fehlen mir die Strapatzen, ja, ich vermisse sie richtig.“ Was sie nicht vermisst, ist ein festes Zuhause. „Nichts für mich“, sagt die Artistin, die ausschließlich „Camping“ macht, wie sie es nennt. Und sich dabei den Wohnwagen mit Border Collie Mickey teilt.

Nun also erstmals bei und für Roncalli – für Adèle ein „Traumcircus“, der sie seit Kindertagen fasziniert. „Diese Atmosphäre, dieses Licht, diese Fantasie – das ist einfach eine ganz eigene Welt.“

„Da gibt es keinen Lehrer, der einem das abnimmt. Da muss man experimentieren und vor allem darauf achten, wie das Publikum reagiert.“

Adèle Fame entwirft ihre Choreografien selbst.



Lili Paul, die jüngste Tochter von Bernhard Paul, macht gerade Abitur, ist aber trotzdem mit auf Reisen. FOTO: MH BAUER

Das Kanalfest in Datteln ist Geschichte

Der Beschluss steht: Die IGK wird keine Veranstaltung mehr ausrichten

Von Uwe Walkötter

Datteln. Die Nachricht kommt nicht wirklich überraschend: Die IG Kanalfestival wird kein weiteres Kanalfest mehr ausrichten. Den entsprechenden Beschluss, so erklärt Vorsitzender Andreas Bork, haben die sechs verbliebenen IGK-Mitgliedsvereine am Montagabend einstimmig gefasst.

Analyse der vergangenen Veranstaltung

Dem Votum vorausgegangen war

haben, haben uns leider nicht gerade ermutigt“, so Bork. Viele Dattelner hätten sich zwar stets eine Neuauflage des Kanalfestivals gewünscht. Die

Besucherszahl sprach jedoch eine andere Sprache. Die IGK hat sich in den vergangenen Wochen zwar mit Alternativen befasst. Doch: „Wir

sind jetzt gemeinsam zum Ergebnis gekommen, dass das finanzielle Risiko nicht mehr zu verantworten ist“, betont Bork. Auch die sinkende Zahl an Mitgliedsvereinen und Leuten, die sich im Vorstand engagieren, sei ausschlaggebend gewesen.

KOMMENTAR

Absehbar

Das Kanalfestival – das war vor Jahren noch ganz großes Kino und Aushängeschild der Stadt.

als Veranstalter nun einen endgültigen Schlussstrich gezogen hat. Besser ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende.

Von Uwe Walkötter



Maskottchen Pepe geht in den Ruhestand

Die 1969 begründete Traditionsveranstaltung endet damit. Die IG Kanalfestival stellt ihre Arbeit an der Festplanung offiziell ein und schickt Maskottchen Pepe in den Ruhestand. Zudem haben die IGK-Mit-

Parkhaus brennt zwei Wochen gesperrt

200 000 Euro Schaden durch das Feuer

Recklinghausen. Nach dem großen Brand von mehreren Parkhäusern am Klinikum in den nächsten Tagen werden Besucher des Klinikums und Besucher des Krankenhauses bei der Suche nach einem Parkplatz eng.

„Es wird mindestens zwei Wochen dauern, bis wir das Parkhaus freigeben können“, meldet Silke Hook aus der Öffentlichkeitsarbeit des Klinikums an der Dorstener Straße. Die Feuerwehr am Freitag acht beschädigten Autos. Die Zahl auf 20 erhöht. Die Schadenshöhe wird auf 200 000 Euro geschätzt.

Das Feuer war in einem Parkhaus entstanden, der im Parkhaus am Klinikum worden war. Die Brandursache ist weiter unbekannt. Die Feuerwehr griffen auf zwei weitere Parkhäuser über 17 im Umfeld abgebrannt wurden durch die Hitze teilweise auch stark beschädigt sind natürlich vor allem die Autos. Das bei dem Brand keine weiteren Schäden gekommen sind. Die Feuerwehr hat die Silke Hook.

Am Montag startete die Aufräumarbeiten. Zunächst wurden die beschädigten Autos abgefahren. Dann begann eine Fachfirma mit der Reinigung des Parkhauses. Die Mitarbeiter sind in der Hoffnung, dass es in der nächsten Woche wieder normal abläuft. Die Mitarbeiter in dem Parkhaus könnten, haben sich nicht.

Für den Zeitraum der Sperrung hat die Geschäftsführung einen Ersatzparkplatz für Mitarbeiter und Besucher gefunden.

Unglücksursache bleibt weiterhin rätselhaft

Oer-Erkenschwick. Die Ursache für den Brand des Westfleisch-Werks in Oer-Erkenschwick bleibt weiterhin rätselhaft. Die Ursache des Unglücks ist weiterhin rätselhaft. Die Ursache des Unglücks ist weiterhin rätselhaft.

„Auch der von uns beauftragte Sachverständige hat für den Vorfall gefunden. Am Dienstag ein Westfleisch-Sprecher. Der Sprecher hat am Dienstag auf die Aufnahme der Prozeduren, die problematisch waren. Zwischenfälle von der 25 am Montag bei der Arbeiter waren die